



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de

Veröffentlichungsdatum: 02. Februar 2016

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mit
beschränkter Haftung, Uetersen

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 151214005738

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mit beschränkter Haftung

Uetersen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die KViP-Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH (KViP) betreibt öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit Bussen im Kreis Pinneberg gemäß den Anforderungen des Verkehrsvertrages. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören insbesondere der Linienverkehr sowie die Vermittlung von Beförderungsangeboten. Ferner sollen alle diesem Zweck dienenden Geschäfte wahrgenommen werden, u.a. das Anbieten von Dienstleistungen. Die KViP ist seit dem 15. Dezember 2002 in den Hamburger Verkehrsverbund (HVV) eingebunden und hat auch im Geschäftsjahr 2014 die ihr gemäß Kooperationsvertrag gestellten Aufgaben routiniert erfüllt. Die Vertragspartner führen den Betrieb jeweils im eigenen Namen, auf eigene Verantwortung und auf eigene Rechnung. Die Einbindung in den HVV ist aus Kunden- und Unternehmenssicht weiterhin erfolgreich.

Kernaufgabe der KViP ist die Sicherung eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs im Kreis Pinneberg im Bereich Bus. Als Partner im Hamburger Verkehrsverbund unterstützt die KViP als kreiseigenes Unternehmen (Mehrheitsgesellschafter Kreis Pinneberg) neben den verkehrspolitischen vor allem die regional- und stadtentwicklungspolitischen sowie ökologischen und ökonomischen Zielsetzungen des Kreises Pinneberg. Maßgebliche Ziele stellen hierbei insbesondere

- die Stärkung des ÖPNV durch Steigerung der Fahrgastzahlen
- die stetige Ausrichtung des Unternehmens auf Wirtschaftlichkeit sowie
- die umwelt- und ressourcenschonende Leistungserbringung

dar.

Das Engagement der Beschäftigten und die hierauf positive Resonanz bei unseren Fahrgästen spiegelt sich in unserer Unternehmenskultur wider und hilft, im Kreis Pinneberg einen attraktiven und bezahlbaren Busverkehr anzubieten und damit einen erheblichen Beitrag zur Entlastung der Straßen und Umwelt zu leisten.

Der Kreis Pinneberg hat mit Wirkung zum 01.01.2010 mit der KViP einen Vertrag über gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungen in den Teilnetzen PI5 Barmstedt und PI6 Uetersen geschlossen. Der Verkehrsvertrag endet mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019. Der KViP-Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung haben 2014 eine freiwillige Selbstverpflichtung zur Anerkennung und Umsetzung der Rahmenrichtlinien für die Beteiligungen des Kreises Pinneberg sowie die Berichterstattung zu den Empfehlungen der Rahmenrichtlinien beschlossen.

Eigentümer der KViP sind der Kreis Pinneberg mit 52 Prozent und die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG (VHH) mit 48 Prozent.



Die KViP ist Hauptaktionärin der Uetersener Eisenbahn AG (UeE AG). Mit Beschluss der Hauptversammlung der Uetersener Eisenbahn AG am 30. Oktober 2013 hat die KViP ein Squeeze-out-Verfahren eingeleitet. Der Übertragungsbeschluss zum Squeeze-out-Verfahren ist am 23. April 2014 im Handelsregister aufgrund des Freigabebeschlusses des Oberlandesgericht (OLG) Schleswig vom 28. März 2014 eingetragen worden. Damit ist die KViP seit diesem Tag alleinige Aktionärin der UeE AG. Ehemalige Aktionäre haben einen Antrag auf Durchführung eines Spruchverfahrens gestellt, um die Angemessenheit der Barabfindung zu überprüfen. Am 17. Dezember 2014 fand im Rahmen des Mediationsverfahrens ein Treffen der Parteien statt, um eine konsensuale Lösung herbeizuführen. Das Mediationsverfahren wird voraussichtlich 2015 mit einem Vergleich abschließen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Wirtschaftsleistung verzeichnete in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 einen Zuwachs um 0,8 Prozent. Dann geriet die Konjunktur ins Stocken. Im Frühjahr schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,1 Prozent. Die Zuspitzung des Konflikts in der Ukraine und die wachsende Spannung mit Russland führten zu einem Einbruch der Unternehmensinvestitionen. Am Jahresende stabilisierte sich das Vertrauen wieder. Der Ifo-Geschäftsklimaindex, der wichtigste Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, legte nach sechsmaligem Rückgang im November und Dezember wieder zu.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind der Hauptgrund für die nachlassende Inflation derzeit die Energiepreise. Sie lagen in Deutschland im November 2014 um 2,5 Prozent niedriger als vor einem Jahr. Die Preise für Nahrungsmittel stagnierten gegenüber dem Vorjahresstand. Die Preise für Dienstleistungen stiegen etwas weniger schnell als in den Vormonaten. Im November 2014 waren sie nur um 1,4 Prozent teurer als ein Jahr zuvor. Die Wohnungsmieten stiegen nach Angaben des Statistikamtes um 1,4 Prozent.

Nach Angaben des Mineralölwirtschaftsverbandes (MWV) ist der Preis für das in Europa dominierende Nordsee-Öl Brent seit dem bisherigen Jahreshoch Ende Juni um 32 Prozent gefallen. Nach Angaben des ADAC lag in Folge der niedrigen Rohölnotierungen Ende November der Dieselpreis bei weniger als 1,30 EUR je Liter, Super E10 gab es im Durchschnitt für 1,42 EUR. Die Kaufkraft der Konsumenten und der Handlungsspielraum der Unternehmen konnte dadurch gestärkt werden. Ein Rückgang bei dem Verkauf von Fahrkarten könnte darauf hinweisen, dass die Kunden bei fallenden Benzinpreisen den eigenen PKW wieder verstärkt nutzen.

Das Konsumklima erweist sich laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) weiter als Fels in der Brandung eines schwächeren konjunkturellen Umfeldes. So sorgten laut Aussage des Statistischen Bundesamtes die privaten Haushalte mit ihren kräftigen Konsumausgaben dafür, dass das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal zumindest leicht um 0,1 Prozent zulegte. Die deutschen Verbraucher verhinderten so ein Abrutschen der Wirtschaft in die Rezession.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Umlandkreisen zeigte im Dezember einen Rückgang der Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahr an.

Politische Rahmenbedingungen

Der Kreis Pinneberg fördert den ÖPNV und unterstützt neue Antriebstechnologien wie die Elektromobilität, mit der Zielsetzung, das Bussystem zu einem modernen und innovativen System auszubauen. Seit April 2014 hat die KViP einen in China hergestellten elektrischen Solobus, EURABUS 2.0, von der Prignitzer Leasing AG für vier Jahre geleast. Die KViP unterstützt als Kooperationspartner der Fachhochschulen Kiel und Flensburg den Antrag auf eine Projektförderung bei der EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH für eine Einsatzfähigkeit von Elektrobussen im kommunalen öffentlichen Verkehr mit einer messtechnischen Begleitung.



Gemäß Kooperationsvertrag mit dem Hamburger Verkehrsverbund seit dem 15.12.2002 hat die KViP qualitative Standards zu erfüllen (Niederflurbusse mit Kneeling und Rampe, Klimaanlage, rechnergesteuertes Betriebsleitsystem (RBL), Fahrgast-Leit- und Informationssystem, LSA-Beeinflussung). Ferner hat der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg die Verkehrsunternehmen in Hamburg aufgefordert, ab 2020 ausschließlich emissionsfreie Busse zu beschaffen. Dies könnte möglicherweise auch politische Forderungen im Kreis Pinneberg nach sich ziehen.

Branchenentwicklung

Nach Angaben des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) nutzten bundesweit über 9,95 Mrd. Fahrgäste im Jahr 2014 Busse und Bahnen des öffentlichen Personennahverkehrs. Dies sind 0,6 Prozent mehr als 2013. Die Nachfrage bei Straßen-, Stadt- und U-Bahnen stieg um zwei Prozent, die Fahrtgastzahlen im Schienenpersonennahverkehr wuchsen um 1,5 Prozent. Der Busverkehr (-1%) leidet unter dem demografischen Wandel und dem damit einhergehenden Rückgang von Schülerzahlen. Die Einnahmen aus dem Ticketverkauf legten um 3 % auf insgesamt über 11,4 Milliarden Euro zu. Dennoch ist die wirtschaftliche Lage der ÖPNV Unternehmen schwieriger geworden. Deutlich höhere Kosten belasten das Gesamtergebnis und führen dazu, dass der Kostendeckungsgrad im deutschen ÖPNV wie 2013 bei rund 77 Prozent verharrt.

Seit mehreren Jahren bestehen insbesondere auf Seiten der Kommunen Probleme, die Instandhaltung ihrer Verkehrsinfrastruktur, auch die des ÖPNV, zu finanzieren. Um den Akteuren im ÖPNV, welches in erster Linie die Aufgabenträger und die von diesen beauftragten Verkehrsunternehmen sind, Planungssicherheit zu geben, müssen frühzeitig Nachfolgeregelungen für das Gemeindefinanzierungsgesetz (GVFG) und das Entflechtungsgesetz (EntflechtG) gefunden werden, die beide im Jahr 2019 auslaufen.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist das zentrale Instrument zur Förderung des Ökostroms. Es ist im Jahr 2000 in Kraft getreten und wurde stetig weiterentwickelt. Aktuell gilt die EEG-Novelle vom 01.08.2014. Das EEG hat zum Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung bis 2025 auf 40 bis 45 Prozent zu erhöhen. Für die Unternehmen könnte eine Kostensteigerung erfolgen, falls das EEG- Gesetz geändert wird (z.B. durch die Reduzierung der Mineralölsteuererstattung).

Regionale Entwicklung

Der ÖPNV in der Metropolregion Hamburg verzeichnete auch in 2014 wiederum mehr Fahrgäste. Nach Angaben der Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV) hat sich in den ersten 11 Monaten des Jahres 2014 die Fahrgastzahl gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres von 665,9 Mio. Fahrgästen um circa 0,5 Prozent auf 669,4 Millionen erhöht. Die Verkehrseinnahmen des HVV werden sich im gleichen Zeitraum von rund 660,6 Mio. EUR in 2013 um schätzungsweise 3,5 Prozent auf ca. 683,8 Mio. EUR für das Berichtsjahr erhöhen.

2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Entwicklung des Geschäftsverlaufs in 2014 war erfreulich positiv und die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als zufriedenstellend gewertet werden. Die KViP schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 477,1 TEUR ab, welches mit 1.006,4 TEUR über dem Planansatz von -529,3 TEUR liegt. Die angespannte Liquiditätslage der KViP konnte durch diverse Maßnahmen verbessert werden.

Im Rahmen des Mystery-Shopping misst die Hamburger Hochbahn AG (HHA) jährlich die Qualität der HVV-Servicestellen, in dem Testbefragungen durchgeführt und ausgewertet werden (Auftreten des Mitarbeiters, Bedarfsermittlung, Bewertung aus fachlicher Hinsicht, Gesamteindruck). Die KViP hat im Jahr 2014 von 75 HVV-Servicestellen den 11. Platz mit 88,2 Punkten errungen und konnte sich gegenüber dem Vorjahr noch um 5,3 Punkte verbessern. Insbesondere wurden die fachliche Beratung und die Gesamtzufriedenheit des Kunden bei der KViP hervorgehoben.

Im HVV-Qualitätsbericht 2013 sind die Ergebnisse des Qualitätssteuerungsverfahrens (QSV) für die KViP und sechs weitere Verkehrsunternehmen zusammengefasst. Er besteht aus den Bausteinen Kundenzufriedenheitsbefragungen, Mystery-Shopping, Pünktlichkeit und Fahrkartenkontrollen. Im Bereich „Kundenzufriedenheit“ erhielt die KViP im Vorjahr eine Bonus-Zahlung in Höhe von 29.595 EUR. Die HVV GmbH führt aus, dass dabei die Pünktlichkeit als das mit Abstand wichtigste Qualitätskriterium für die Fahrgäste ist. Die Kunden der KViP waren auch

mit der Kompetenz und Freundlichkeit des Personals zufrieden. Im Bereich Mystery-Shopping (Haltestellenmast, Haltestellen- und Bus-Fahrgastinformationen) konnten die Zielvorgaben nicht erreicht werden. Dies nimmt die KViP als Herausforderung für das kommende Jahr an. Die Auswertung für das Jahr 2014 steht noch aus.

Verkehrsangebot und Verkehrsnachfrage

Die KViP fährt auf 12 nach § 42 PBefG konzessionierten Buslinien. Die geleisteten Fahrplankilometer blieben im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nahe zu konstant.

in Tsd. Km	2014	2013	Veränderung	
			abs.	rel.
Verkehrsverträge	1.363,26	1.363,50	-0,2	0%
Vergabe	-235,2	-246,2	11,0	-4,5%
Auftragsfahrten	485,6	500	-14,4	-2,9%
Sonstige Verkehre	54,3	60,4	-6,1	-10,1%
Fahrplan-KM	1.667,96	1.677,70	-9,7	-0,6%

Die Erfolgsbilanz der ersten Betriebsjahre im erweiterten HVV lässt sich an den vom HVV bestätigten, immer noch kontinuierlich steigenden Fahrgastzahlen, ablesen. Im Mittel wird ein Zuwachs von ca. 0,5 Prozent jährlich erreicht, der im Vergleich zu anderen Verbänden bundesweit ähnlich liegt. Die KViP konnte die Fahrgastzahlen weiter steigern. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Fahrgäste von 3.196.000 auf geschätzte 3.230.000 Fahrgäste, d.h. um ca. 1,05 Prozent. Die Dynamik der Nachfragesteigerung hat in 2014 im Vergleich zu den Vorjahren allerdings abgenommen.

Investitionen in den Betrieb und die Infrastruktur

Das gesamte Investitionsvolumen des Berichtsjahres umfasste 826,8 TEUR. Die Investitionen entfielen im Wesentlichen auf den Bereich Fahrzeugbeschaffung. Für die Fahrgäste sichtbarstes Zeichen der Verbesserung in Qualität und Service der KViP war die Beschaffung und Inbetriebnahme der neuen Niederflurgelenkbusse des Typs CITARO von EvoBus mit der neuen Abgasnorm 6, die am 23. Dezember 2014 geliefert und in den Dienst gestellt wurden. Inklusiv der Ausrüstungsgegenstände und der Busüberwachungsanlagen hat die KViP insgesamt 703,9 TEUR in die Neubeschaffung der zwei Gelenkbusse investiert.

Die KViP hatte per 31.12.2014 einen Bestand von 34 Bussen. Hiervon sind bereits 14 Fahrzeuge (sieben Solobusse und sieben Gelenkbusse) mit der umweltfreundlicheren Abgasnorm Euro 5-Dieselmotoren ausgestattet.

Das Durchschnittsalter der Busse beträgt 6,7 Jahre. Mit einer Laufleistung von ca. 60.000 Nutzwagenkilometern pro Jahr haben die Fahrzeuge bei der Ausmusterung nach ca. 12 Jahren rund 720.000 km geleistet.

KViP	IST 2014	IST 2013
Bestand per 31.12.		
Standardbus	17	17



KViP	IST 2014	IST 2013
Gelenkbus	17	15
Busse	34	32

Von dem Bestand von 34 Fahrzeugen am 31.12.2014 sind fünf Fahrzeuge für den Verkauf in 2015 vorgesehen.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung gehört nicht zum operativen Kerngeschäft der KViP. Um die bei der KViP als öffentliches Verkehrsunternehmen geleistete Dienstleistung unter Berücksichtigung moderner Qualitätsstandards anbieten zu können, werden technische Neuerungen erprobt und gegebenenfalls in den Fuhrpark und das Angebot der KViP integriert. Wo dies sinnvoll erscheint, ist die KViP auch durchaus interessiert als Partner für Pilotprojekte zur Verfügung zu stehen.

Längere Vorlaufzeiten zeigen sich bei der Umsetzung von modernen Bussen, mit denen die Klimaschutzziele erreicht werden können. Die KViP setzt hier auf einen in China hergestellten Solo-Elektrobus EURABUS 2.0, den wir seit April 2014 für vier Jahre von der Prignitzer Leasing AG geleast haben. Ein Einsatz im Liniendienst ist für den Mai 2015 angedacht. Für eine Einsatzfähigkeit von Elektrobussen im kommunalen öffentlichen Verkehr unterstützt die KViP als Kooperationspartner der Fachhochschulen Kiel und Flensburg den Antrag auf eine Projektförderung bei der EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH. Die messtechnischen Begleitung erfolgt über 15 Monate.

Ferner hat die KViP einen Tag der Elektromobilität mit diversen elektrisch angetriebenen Fahrzeugen am 17. Mai auf dem Betriebshof in Uetersen veranstaltet.

Für 2015 zeichnet sich dabei ab, dass die KViP den Weg „weg vom Diesel, hin zum Strom“ angestoßen hat und weiter verfolgt. Als weiteren Schritt zum Ziel „Einsatz emissionsfreier Busse“ erfolgte die erfolgreiche Testphase von zwei Volvo-Hybridbussen 7900 im März 2015, die im Vergleich zu den konventionellen Bussen bereits deutliche Verbrauchseinsparungen aufweisen.

Mitarbeiter

Bei der KViP waren im Jahresdurchschnitt 64,5 Mitarbeiter (61,12 Vollzeitäquivalente; im Vorjahr 60,18 Vollzeitäquivalente) beschäftigt. Somit hat sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert. Im Fahrdienst beträgt der Frauenanteil 19,07 Prozent.

KViP	Ist-2014	Ist-2013
Durchschnitt p.a.	64,50	64,25
Geschäftsführung	1,5	1,0
Vollzeitkräfte	56,50	54,0
Teilzeitkräfte	8,0	10,25

Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag in 2014 bei 49 Jahren (Vorjahr 50 Jahre). Die KViP hat in 2014 drei Fahrdienstmitarbeiter mit 63 Jahren in die Rente verabschiedet. Die Betriebszugehörigkeit lag im Berichtsjahr im Durchschnitt bei 11,37 Jahren (Vorjahr 11,17 Jahre). 2014 beging ein Mitarbeiter sein 10-jähriges und unter Anrechnung der Betriebszugehörigkeit der Uetersener Eisenbahn AG ein Mitarbeiter sein 25-jähriges und einer sein 40-jähriges Betriebsjubiläum. Dieses spricht für die Verbundenheit der Beschäftigten mit ihrem Unternehmen. Die

Krankenquote (inkl. Krankengeld) betrug erfreulicherweise insgesamt 4,63 Prozent (Vorjahr 7,66 %), davon im Fahrdienst 5,18 Prozent (Vorjahr 8,50 %). Positiv formuliert erreichte die KViP in 2014 seit der Aufzeichnung 2003 im Fahrdienst eine außergewöhnlich hohe Anwesenheitsquote von fast 95 Prozent.

Zur Wahrung der Qualitätsstandards –insbesondere im Hinblick auf die Standards im HVV- gehört die Weiterführung der intensiven Schulung der Mitarbeiter, damit sie den Fahrgästen, unseren Kunden, eine noch konsequenter umgesetzte Qualität in der Verkehrsbedienung anbieten können. Im Mittelpunkt der Mitarbeiterschulungen des Jahres 2014 standen die Themen Sicherheitstechnik und Fahrsicherheit, die mit der Fahrschule Baehr umgesetzt wurden sowie spezielle Themen zur Tarifikunde. Ferner wurde ein Konzept zur Betreuung von Beschäftigten nach traumatischen Ereignissen erarbeitet und eine Ersthelferschulung durchgeführt (PTBS Posttraumatische Belastungsstörung).

Nach dem die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung ausgewertet waren, hat sich die KViP mit dem Betriebsärztlichen Dienst und dem Betriebsrat dem Thema „Haus der Arbeitsfähigkeit“ gewidmet. Neben dem betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement sind als Pendant die Gespräche des „Anerkennenden Erfahrungsaustausches“ gestartet worden.

2.2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 120,1 TEUR auf 5.227,3 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf erhöhte Linieneinnahmen zurückzuführen. Im Jahre 2014 erhöhten sich die Linieneinnahmen um 107,7 TEUR.

Der Materialaufwand ist gegenüber 2013 um 83,7 TEUR gesunken. Die Aufwendungen für Diesel reduzierten sich durch niedrigere Beschaffungspreise.

Der Personalaufwand stieg trotz Tariferhöhungen nur um 8,2 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 12,7 TEUR. Es sanken insbesondere die Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten um 61,6 TEUR. Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen bei den Verbundaufwendungen sowie bei den Sonstigen Instandhaltungskosten.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens erhöhten sich um 366,9 TEUR auf 2.025,0 TEUR.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 362,2 TEUR aufgrund der erhöhten Erträge aus anderen Wertpapieren sowie dem Rückgang der Zinsaufwendungen.

Die Abschreibungen erhöhten sich insgesamt um 71,4 TEUR. Wesentliche Ursache ist die Neubeschaffung von 2 Niederflurgelenkbussen des Typs CITARO.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 477,1 TEUR (Vorjahr -50,8 TEUR). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (479,6 TEUR) ist gegenüber dem Vorjahr (-26,5 TEUR) gestiegen. Das Geschäftsergebnis liegt damit oberhalb des Planwerts von -529,3 TEUR. Das Ergebnis ist für die KViP äußerst zufriedenstellend. Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Auf Basis des vorgenannten Ergebnisses liegt der Kostendeckungsgrad, welcher das Verhältnis der Gesamterträge zu den Kosten angibt, für 2014 bei 107 Prozent. Die Gesamterträge setzen sich aus den Umsatzerlösen, den sonstigen betrieblichen Erträgen und aus dem Finanzergebnis (z.B. Beteiligungsergebnis, Zinserträge) zusammen. Dabei werden bei den Umsatzerlösen auch die Finanzleistungen der öffentlichen Hand, wie z.B. Pauschale Abgeltung des Anspruchs auf Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr und nach § 148 SGB IX berücksichtigt. Die Kosten setzen sich zusammen aus dem Materialaufwand, dem Personalaufwand, den Abschreibungen, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie dem Zins- und Steueraufwand.

2.2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 413,6 TEUR auf 21.519,5 TEUR verringert.

Im Geschäftsjahr haben insbesondere die sonstigen Vermögensgegenstände um 379 TEUR abgenommen. Das Vorjahr enthielt höhere Erstattungsforderungen für Kapitalertragssteuern. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich von 93,3% auf 95,2%.

Auf der Passivseite nahmen insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.658,7 TEUR ab, allerdings erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 745,6 TEUR. Dies begründete sich im Wesentlichen durch die erst kurz vor Jahresende gelieferten Neufahrzeuge für 2014 und die daraus resultierende Kreditaufnahme Anfang 2015. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 28 TEUR. Im Wesentlichen hier enthalten sind die Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem laufenden Squeeze-out-Verfahren.

Die Eigenkapitalquote beträgt 73,1% (Vorjahr 69,6%). Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 76,8% (im Vorjahr 74,6%). Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Der Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit 2014 entspricht in seiner Höhe der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. ist insbesondere aufgrund des verbesserten Finanzergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 2.117 TEUR gestiegen. Die Investitionen in den Fahrzeugbestand lagen in 2014 niedriger als im Vorjahr, dadurch kam es zu einem um 163 TEUR niedrigeren Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Die Veränderung im Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Verschiebung der Fahrzeugfinanzierung in das Jahr 2015.

	2014 TEUR	2013 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.489	372
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-826	-989
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-834	18
Veränderung Finanzmittelfonds	829	-598
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-157	-986

Um die Liquidität zu verbessern, hat die KViP in 2014/2015 drei Verträge zur Finanzierung von Omnibussen von ursprünglich 7 Jahren um 3 Jahre auf 10 Jahre verlängert. Die Finanzierung der in 2014 angeschafften Gelenkbusse wird über 10 Jahre erfolgen. Das Liquiditätsrisiko ist damit gesunken. Ferner sind geplante Projekte nicht umgesetzt worden, u.a. Kauf eines Elektrogelenkbusses, Einbau von W-LAN in den Bussen und Erstellung von Busstellplätzen.

Formal ist die Auftragssicherheit für die Gesellschaft vollständig durch den seit Dezember 2009 für 10 Jahre abgeschlossenen Verkehrsvertrag mit dem Aufgabenträger und Hauptgesellschafter Kreis Pinneberg sowie den seit März 1994 mit dem Kreis Pinneberg bestehenden Vertrag zum Ausgleich des Defizits gewährleistet. Deshalb kann festgestellt werden, dass nach dem derzeitigen Kenntnisstand keine Risiken bekannt sind, die mittelfristig für den Fortbestand der KViP eine gefährdende Rolle einnehmen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Nach zwanzig erfreulichen und von technischer und innerer Entwicklung geprägten Geschäftsjahren der KViP –Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH hat sich das Unternehmen in seinen Strukturen und Arbeitsweisen bewährt und gefestigt. Im Jahr 2014 konnte die KViP ihre Rolle als innovatives Verkehrsunternehmen im HVV weiter festigen. Trotzdem muss gerade unter den nun derzeit guten vertraglichen und finanziellen Bedingungen im HVV der kontinuierliche Prozess der Modernisierung des Fuhrparks weitergehen, schon um die vertraglich geforderten Qualitätsstandards zu erfüllen.

Es ist aber nicht zu verkennen, dass das Engagement des Aufgabenträgers Kreis Pinneberg für den ÖPNV an seine finanziellen Grenzen stößt. Somit ist auch die KViP aufgefordert, jede Einsparungs- und Rationalisierungsmöglichkeit zu nutzen.

Zur Umsetzung der genannten Ziele hat der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung vorgelegten Investitions-, Finanz- und Erfolgsplan 2015 in seiner Sitzung am 11. Dezember 2014 genehmigt. Für das Geschäftsjahr 2015 geht die Gesellschaft von einem Geschäftsergebnis in Höhe von 22,8 TEUR aus. Gegenüber dem vergleichbaren Planungswert von 2014 (-529,3 TEUR) verbessert sich das Ergebnis der Planung damit um 552,1 TEUR. Der Planung liegt die Annahme zugrunde, dass sich die Linieneinnahmen sowie die Fahrgastzahlen um ca. 1 Prozent erhöhen. Für das Jahr 2015 plant die KViP Investitionen in Höhe von insgesamt 563 TEUR, von denen 492 TEUR in neue Fahrzeuge investiert werden sollen.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die KViP erstellt jährlich einen Risikobericht, um mögliche Abweichungen gegenüber der Planung und den zugrundeliegenden Prämissen sowie gegenüber der mittelfristigen Planung möglichst frühzeitig zu erkennen und gegensteuern zu können. Er basiert auf den Anforderungen an ein Risikomanagement abgeleitet aus dem KonTraG und den Rahmenrichtlinien für die Beteiligungen des Kreises Pinneberg. Die Chancen und Risiken für alle Geschäftsfelder wurden identifiziert, analysiert und hinsichtlich der Höhe der Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und kommuniziert. Als Ergebnis dieses Prozesses wurde festgehalten, dass für die KViP zum Zeitpunkt der Bewertung keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen.

Chancen und Risiken können sich für die KViP aus dem Wettbewerb zum Individualverkehr, den verkehrlichen Rahmenbedingungen sowie den steigenden ökologischen Anforderungen der Gesellschaft und des Gesetzgebers ergeben. Die eingeleitete Ausrichtung hin zur stärkeren Kundenorientierung ist bereits ein erster Schritt in die Weiterentwicklung der von uns angebotenen Dienstleistung.

Umweltgesetzliche Bestimmungen

Die KViP setzt sich verstärkt für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und insbesondere den Umweltschutz ein. Es wurde ein Austausch der Leuchtmittel zur Energieeinsparung in der Werkstatt, Verwaltung sowie auf den Busstellplätzen vorgenommen. Ferner erfolgte eine Anschaffung von Neufahrzeugen mit Euro 6-Motoren. Schon in den vergangenen Jahren wurde eine individualisierte Motorsteuerung in den Fahrzeugen zur Senkung des Verbrauchs eingebaut. Seit dem Projektstart für den Einsatz von Elektrobussen im Linienverkehr nutzt die KViP dafür den „grünen Strom“.

Unser Gesellschafter, die VHH, ist aufgefordert, ab 2020 ausschließlich emissionsfreie Busse zu beschaffen. Dies erfordert bereits heute eine Auseinandersetzung mit neuen Antriebstechnologien, da die KViP auch im Auftrag der VHH fährt und dies Auswirkungen auf zukünftige Anforderungen haben könnte.

Unwirtschaftliche Planung der Anschlüsse/Takte

Basierend auf weniger Zughalten in Tornesch wurden umfangreiche Änderungen im Linienangebot zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2014 umgesetzt. Da im Bereich Uetersen und Tornesch in den Hauptverkehrszeiten hauptsächlich Schüler als Fahrgäste zu verzeichnen sind, wurden auf Wunsch von Schulen die Fahrzeiten zum Schulanfang und -ende mit der Südholstein Verkehrsservicegesellschaft mbH (SVG) abgestimmt und angepasst.

Partnerrisiken

Die KViP hat sich neben der Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH (RMVB) dem Projekt zum Aufbau und zur Einrichtung eines neuen Soft- und Hardwaresystem zum Betrieb eines ITCS-Intermodal Control Transport Systems (ehemals RBL rechnergestütztes Betriebsleitsystem) der VHH angeschlossen und eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Die VHH AG hat eine europaweite Ausschreibung vorgenommen und die Angebote gesichtet. Die KViP wird neue Drucker erhalten und ein neues Vertriebssystem umsetzen. Die Gesamtprojektzeit wird



auf 3 bis 4 Jahre geschätzt. Der Betrieb wird dadurch mehr Möglichkeiten zur Nutzung moderner Kommunikationskanäle und IT-Komponenten erhalten, die auch für die Fahrgäste spürbare Verbesserungen einschließen.

Marktrisiken

Der Vertrag über gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungen in den Teilnetzen PI5 Barmstedt und PI6 Uetersen zwischen dem Kreis Pinneberg und der KViP endet mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019, so dass die KViP mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken sieht. Die KViP hat das Ziel, weiterhin die wirtschaftlichen Voraussetzungen zu erfüllen, damit eine Direktvergabe des Kreises Pinneberg ab 2019 realisiert werden kann. Die KViP wird daher jede Einsparungs- und Rationalisierungsmöglichkeit nutzen. Darüber hinaus ist die Änderung der gegenseitigen Beteiligungsverhältnisse zwischen VHH und KViP vorgesehen, um auch juristisch die Direktvergabefähigkeit beider Unternehmen zu sichern.

Verkehrsnachfrage

Die im Plan angegebene Umsatzsteigerung über alle Verkehrsmärkte ist der Erfahrung aus den Vorjahren angepasst. Der HVV prognostiziert über das gesamte Bedienungsgebiet für 2015 wieder steigende Fahrgastzahlen. Sollte die Steigerung deutlich geringer ausfallen, entsteht ein hohes Risiko im Hinblick auf die prognostizierten Einnahmen. Da der HVV in der Vergangenheit tendenziell konservativ geplant hat, kann der Umsatz höher ausfallen als geplant.

Marktpreise

Wesentliche Risiken, aber auch Chancen, resultieren aus den stark schwankenden Marktpreisen für die eingesetzten Betriebsstoffe Diesel und Strom. Um Risiken zu begrenzen, wird die Energiepreisentwicklung kontinuierlich beobachtet und gezielt bewertet. Der Preis für den Dieselmotorkraftstoff ist im Laufe des vergangenen Jahres deutlich zurückgegangen. Der Planwert 2015 liegt mit (1,05 EUR) über dem Niveau des Durchschnittspreises für das Jahr 2014 (0,98 EUR). Der Dieselpreis ist ein unberechenbares Einzelrisiko. Für das Jahr 2015 wurde ein Festpreisvertrag mit der Firma „Team Energie“ für die Lieferung von AdBlue abgeschlossen.

4. Sonstige Angaben

Vorhaben und Schwerpunkte für 2014 ff

In den folgenden Jahren wird die Modernisierung der Fahrzeugflotte weiterverfolgt und die Umstellung auf neue Antriebstechnologien bei den Bussen vorbereitet. Ferner werden Ideen zur Modernisierung und Anpassung an neue bzw. veränderte Anforderungen des Betriebshofes verfolgt und vorangetrieben.

Bezügebericht

Nach den Rahmenrichtlinien für die Beteiligungen des Kreises Pinneberg sind hinsichtlich der Veröffentlichung von Bezügen der Mitglieder der Geschäftsführung kommunaler Unternehmen die aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen zu beachten. Die Angabe der Vergütung entfällt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Uetersen, den 27. März 2015

KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

gez. Dr. Thomas Becker, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	20.483.551,22	20.455.187,77
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.111,00	10.587,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.111,00	10.587,00
II. Sachanlagen	4.597.303,00	4.624.448,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	240.793,00	279.100,00
2. technische Anlagen und Maschinen	59.598,00	24.684,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.296.912,00	4.292.764,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	27.900,00
III. Finanzanlagen	15.879.137,22	15.820.152,77
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	789.167,42	730.182,97
2. Beteiligungen	351.056,80	351.056,80
3. sonstige Finanzanlagen	14.738.913,00	14.738.913,00
B. Umlaufvermögen	1.035.997,51	1.477.960,35
I. Vorräte	69.469,51	89.150,24



	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	934.274,60	1.360.495,04
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	71,04
2. sonstige Vermögensgegenstände	934.274,60	1.360.424,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	63.189,99	83.404,83
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	32.253,40	28.315,07
Bilanzsumme, Summe Aktiva	21.519.548,73	21.933.148,12

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	15.736.022,23	15.258.914,00
I. gezeichnetes Kapital	520.000,00	520.000,00
II. Kapitalrücklage	14.738.914,00	14.738.914,00
III. Jahresüberschuss	477.108,23	0,00
B. Rückstellungen	542.151,74	512.665,00
C. Verbindlichkeiten	5.133.719,44	6.036.013,66
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.150.053,44	4.808.716,37
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.916,29	29.494,93
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,83	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.965.744,88	1.197.802,36
D. Rechnungsabgrenzungsposten	107.655,32	125.555,46
Bilanzsumme, Summe Passiva	21.519.548,73	21.933.148,12

Gewinn- und Verlustrechnung



	1.1.2014 - 31.12.2014	1.1.2013 - 31.12.2013
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	5.439.416,28	5.312.081,43
2. Personalaufwand	2.823.357,87	2.798.451,74
a) Löhne und Gehälter	2.231.253,32	2.231.879,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	592.104,55	566.572,59
davon für Altersversorgung	104.206,45	102.382,69
3. Abschreibungen	797.668,78	725.832,38
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	797.668,78	725.832,38
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.216.011,86	3.329.363,79
5. Erträge aus Beteiligungen	0,00	11.990,95
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	11.990,95
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.025.046,00	1.658.124,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.661,75	3.211,58
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	150.524,92	158.299,69
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	479.560,60	-26.539,64
10. sonstige Steuern	2.452,37	34.441,18
11. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	10.146,14
12. Jahresüberschuss	477.108,23	-50.834,68

Ergebnisverwendung

	1.1.2014 - 31.12.2014	1.1.2013 - 31.12.2013
	EUR	EUR
12. Jahresüberschuss	477.108,23	-50.834,68
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	50.834,68

	1.1.2014 - 31.12.2014	1.1.2013 - 31.12.2013
	EUR	EUR
a) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	50.834,68
14. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2014 der KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mit beschränkter Haftung ist nach den Vorschriften des HGB und des GmbH-Gesetzes für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden. Die Aufstellung des Jahresabschlusses auf den 31. Dezember 2014 erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Bei der Gliederung des Anlagevermögens wurden die besonderen Formvorschriften für Verkehrsunternehmen beachtet.

Angaben, bei denen ein Wahlrecht zur Angabe in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung besteht, wurden grundsätzlich im Anhang vorgenommen. Die gemäß § 268 Abs. 4 und Abs. 5 HGB zu vermerkenden Restlaufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten wurden aus Gründen der Klarheit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, vermindert um die Zuschüsse der öffentlichen Hand und die planmäßigen nutzungsbedingten Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Für bis zum 31. Dezember 2009 angeschaffte bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Wert für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 150,00, aber nicht EUR 1.000,00 übersteigt, wurde gem. § 6 (2a) EStG a.F. ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 150,00 wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Nach dem 31. Dezember 2009 angeschaffte abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Werte EUR 410,00 nicht übersteigen, werden gem. § 6 (2) EStG n.F. im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte auf Basis der letzten Einkaufspreise.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet abzüglich angemessener Wertberichtigungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Sie sind in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des Aufzinsungsaufwands werden die Annahmen zugrunde gelegt, dass die Änderung des Abzinsungssatzes, die Veränderung des Verpflichtungsumfanges sowie der teilweise Verbrauch vor Ablauf der Restlaufzeit jeweils zum Ende der Periode eingetreten bzw. erfolgt ist.

Die Verbindlichkeiten wurden zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2014 ist im Anlagenspiegel dargestellt .

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Aufteilung der Forderungen nach Restlaufzeiten ergibt sich wie folgt:

	Gesamt 31.12.2014 Euro	davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr Euro	einem Jahr und länger Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.325,80	115.325,80	0,00
(Vorjahr:)	(101.594,03)	(101.594,03)	(0,00)
Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr:)	(61.106,35)	(61.106,35)	(0,00)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr:)	(71,04)	(71,04)	(0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	818.948,80	778.184,54	40.764,26
(Vorjahr:)	(1.197.723,62)	(1.136.046,23)	(61.677,39)
	934.274,60	893.510,34	40.764,26

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt unverändert EUR 520.000,00.

Es ist in voller Höhe eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 14.738.914,00.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde auf Grundlage des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (PUC-Methode) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck bewertet. Der Bewertung der Pensionsrückstellung liegt ein Zinssatz von 4,53% p.a. gem. der Bekanntgabe der Deutschen Bundesbank zugrunde. Aufgrund der Ausgestaltung als Festzusage wurden bei der Berechnung keine Gehalts- und Rententrends berücksichtigt.

Gem. § 246 (2) S. 2 HGB wurde die bestehende Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsrückstellung verrechnet. Der Verrechnung des Planvermögens und der Pensionsverpflichtung lagen folgende Werte zu Grunde:

Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung:	45.586,00
Planvermögen:	44.064,26
Rückstellung für Pensionen per 31.12.2014:	1.521,74

Die Anschaffungskosten des Planvermögens betragen EUR 52.285,00.

Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind als wesentlichste Posten die Verpflichtungen im Personalbereich in Höhe von EUR 330.740,00 hervorzuheben.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde im Geschäftsjahr vorständig verbraucht.

Latente Steuern

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aktive Steuerlatenzen bezüglich der Pensionsrückstellungen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit dem im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen erwarteten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 28,43%. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB in 2014 nicht aktiviert.

Angaben zu den Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren ist in den sonstigen Berichtsbestandteilen aufgeführt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von EUR 584.257,85 davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 338.583,60.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres wurden in folgenden Bereichen erzielt:



	Euro
Linienereinnahmen	3.633.043,95
Auftragsfahrten	1.548.968,56
Übrige Umsatzerlöse	45.273,10
Gesamt	5.227.285,61

Erträge aus anderen Wertpapieren

Diese Erträge betreffen die Bruttodividende der Hansewerk AG (ehem. E.ON Hanse AG) für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 2.025.046,00.

V. Sonstige Angaben**Mitarbeiter**

	Anzahl	davon Teilzeit
Angestellte	5	1
Gewerbliche	59	7
	64	8

Die Mitarbeiterzahl (ohne Geschäftsführung) wurde im Jahresdurchschnitt nach der quartalsweisen Bestandsentwicklung gem. § 267 Abs. 5 HGB ermittelt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 17 HGB

Name, Sitz	Eigenkapital Euro	Anteil in %		Ergebnis Euro
Uetersener Eisenbahn AG, Uetersen	320.276,31	100	2014	7.448,91

Für das Geschäftsjahr 2014 wurden Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von EUR 17.000,00 für Leistungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung sowie in Höhe von EUR 8.000,00 für sonstige Bestätigungsleistungen berechnet bzw. zurückgestellt.

Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat**

Hans-Werner Quast Unternehmensberater, Ellerbek, Vorsitzender

Roland Krügel Bürgermeister der Stadt Tornesch, Tornesch, stellvertretender Vorsitzender



Dr. Thomas Becker Vorstand, Hamburg (bis 30.06.2014)
Jürgen Findorff kfm. Angestellter, Neuendorf (ab 01.07.2014)
Britta von Appen Bankkauffrau, Rellingen
Anna-Ilse Wehner Industriekauffrau, Uetersen

Geschäftsführung

Hans-Jürgen Lamla Diplom-Ingenieur, Hamburg (bis 30.06.2014)
Dr. Thomas Becker Vorstand, Hamburg (ab 01.07.2014)

Uetersen, den 26. März 2015

KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

gez. Dr. Thomas Becker, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	Anschaffungs- Her- stellungskosten 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- Her- stellungskosten 31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermö- gensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbli- che Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	95.648,18	3.000,00	0,00	0,00	98.648,18
					0,00



	Anschaffungs- Her- stellungskosten 01.01.2014 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Anschaffungs- Her- stellungskosten 31.12.2014 Euro
Summe immaterielle Ver- mögensgegenstände	95.648,18	3.000,00	0,00	0,00	98.648,18
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	785.150,03	0,00	0,00	0,00	785.150,03
2. Fahrzeuge für den Per- sonenverkehr	8.920.131,25	703.878,34	0,00	8.150,00	9.632.159,59
3. Maschinen und maschi- nelle Anlagen	430.605,89	30.160,00	81.981,98	19.750,00	398.533,91
4. andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäftsaus- stattung	1.016.649,51	30.799,09	25.933,45	0,00	1.021.515,15
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.900,00	0,00	0,00	-27.900,00	0,00
Summe Sachanlagen	11.180.436,68	764.837,43	107.915,43	0,00	11.837.358,68
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	730.182,97	58.984,45	0,00	0,00	789.167,42
2. Beteiligungen	351.056,80	0,00	0,00	0,00	351.056,80
3. Wertpapiere des Anla- gevermögens	14.738.913,00	0,00	0,00	0,00	14.738.913,00
Summe Finanzanlagen	15.820.152,77	58.984,45	0,00	0,00	15.879.137,22
Summe Anlagevermögen	27.096.237,63	826.821,88	107.915,43	0,00	27.815.144,08



	Abschreibungen Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2014
	Euro	31.12.2014	Euro
		Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.476,00	91.537,18	7.111,00
	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	6.476,00	91.537,18	7.111,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.307,00	544.357,03	240.793,00
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	677.442,34	5.554.186,59	4.077.973,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	14.996,00	338.935,91	59.598,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.054,09	802.576,15	218.939,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	790.799,43	7.240.055,68	4.597.303,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	789.167,42
2. Beteiligungen	0,00	0,00	351.056,80
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	14.738.913,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	15.879.137,22
Summe Anlagevermögen	797.275,43	7.331.592,86	20.483.551,22

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2014 die Geschäftsführung der Gesellschaft im Rahmen der ihm satzungsgemäß obliegenden Pflichten überwacht. Er hat sich in zwei Sitzungen mit der Geschäftsführung und durch deren schriftliche und mündliche Berichterstattung über die wichtigen Geschäftsvorgänge und die Lage der Gesellschaft informieren lassen. Ferner ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates laufend über wesentliche Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichten.

Anhand der übergebenen Unterlagen und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Tätigkeit der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der bestellte Abschlussprüfer, die Firma Wirtschaftsrat GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Pinneberg, hat die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Lagebericht der Gesellschaft geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und erhebt in Übereinstimmung mit dem Abschlussprüfer keine Einwendungen. Er hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Lagebericht gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH für ihre erfolgreiche Tätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Uetersen, 25. Juni 2015

Der Aufsichtsrat

gez. Hans-Werner Quast, Vorsitzender

sonstige Berichtsbestandteile

	Gesamt 31.12.2014 Euro	davon mit einer Rest- laufzeit über fünf Jahren Euro	davon gesichert Euro	Art und Form der Si- cherheit
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.150.053,44	599.634,33	2.427.118,26	16 Omnibusse siche- rungsübereignet an den Kreditgeber



	Gesamt 31.12.2014	davon mit einer Rest-	davon gesichert	Art und Form der Si-
	Euro	laufzeit über fünf	Euro	cherheit
		Jahren		
		Euro		
			533.700,91	Ausfallbürgschaft des Mehrheits- gesellschafters Kreis Pinneberg
(Vorjahr:)	(4.808.716,37)	(692.332,26)		

Die Geschäftsführung

gez. Dr. Thomas Becker, Geschäftsführer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 06.Mai 2015 festgestellt.

Hiermit weisen wir darauf hin, dass von den größenabhängigen Erleichterungsvorschriften bei der Offenlegung Gebrauch gemacht wurde. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich indes auf den vollständigen Jahresabschluss.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KViP

- Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH, Uetersen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die



Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pinneberg, den 6. Mai 2015

WIRTSCHAFTSRAT GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Pinneberg

gez. Carl-Ulrich Bremer, Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Tobias Reiter, Wirtschaftsprüfer